

# Inhalt

I.	Einführung .....	11
II.	Von der <i>Theatralischen Sendung</i> zu den <i>Lehrjahren</i> – Analysen zu Struktur- und Motivveränderungen im Roman .....	25
	1. Die Änderung des Bauplanes. ....	31
	a) Die Umgestaltung des Romanbeginns: <i>medias in res</i> statt <i>ab ovo</i> .....	32
	b) Das Strukturelement der nachgeholtten Vorgeschichte.....	36
	2. Die Gestaltung zentraler Motive im Vergleich: Ausbau mit System, Straffung und Verfeinerung.....	67
	a) Das Motiv der unbekanntten Herkunft.....	67
	b) Das <i>Anagnorisis</i> -Motiv.....	84
	c) Verkleidung und Verstellung. ....	108
	d) Entführung. ....	115
	e) Amazonen und Hermaphroditen: das Motiv der Androgynie. ....	116
	f) Das Inzestmotiv.....	132
	g) Liebeskrank: das Motiv vom kranken Königssohn. ....	135
	h) Selbstgewählter Tod: das Selbstmordmotiv .....	142
	3. Grenzen des Vergleichens: Der Schluß der <i>Lehrjahre</i> .....	147
III.	Die <i>Odyssee</i> als Modell?.....	153
	1. Schillers Hinweis auf das Epos.....	153
	2. Textstrukturen des Homerischen Epos. ....	155
	a) Epenbeginn <i>medias in res</i> . ....	155
	b) Eingelegte Retrospektiven in der <i>Odyssee</i> .....	162
	3. Motive der <i>Odyssee</i> vor dem Hintergrund tragender Motive der <i>Lehrjahre</i> .....	180
	a) „Als Ganzes Wiedererkennung“: <i>Anagnorisis</i> in der <i>Odyssee</i> .....	181
	b) Verstellung und Verkleidung.....	194
	c) Ausschau nach anderen wichtigen Motiven der <i>Lehrjahre</i> in der <i>Odyssee</i> .....	196
IV.	<i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i> und die Tradition des hohen Romans. Analysen zu Heliodors <i>Aithiopika</i> , zur Barclay/Opitzschen <i>Argenis</i> und zu Anton Ulrichs <i>Römischer Octavia</i> . ....	199
	1. Das Strukturmodell des hohen Romans .....	199
	a) Romananfänge <i>medias in res</i> .....	209

b)	Retrospektives Erzählen: Nachgeholte Vorgeschichten „in aller Munde“ .....	223
2.	Historische Bestandsaufnahme: Typische Motive des hohen Romans .....	265
a)	Das Motiv der unbekanntenen Herkunft .....	268
b)	Das <i>Anagnorisis</i> -Motiv .....	301
c)	Verkleidung und Verstellung .....	334
d)	Entführung .....	355
e)	Das Amazonenmotiv .....	359
f)	Das Inzestmotiv .....	366
g)	Die Symptome der Liebe: kranke Königssöhne und -töchter .....	376
h)	Selbstgewählter Tod: das Selbstmordmotiv .....	387
3.	Happy end: Die Vereinigung der Paare und Verteilung der Königreiche .....	405
4.	Eingelegt: Verse, Briefe und Digressionen .....	427
a)	Verseinlagen .....	427
b)	Briefe im Roman .....	436
c)	Digressionen .....	444

Exkurs: Erzählstrukturen und Motive des hohen Romans in Bucholtz' <i>Des Christlichen Teutschen Gross-Fürsten Herkules und der böhmischen königlichen Fräulein Valiska Wunder-Geschichte</i> .....	452
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

5. Resümee: <i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i> im Kontext von Erzählmustern des hohen Romans .....	461
------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

V.	Der Pionier des deutschen Romans im 18. Jahrhundert: Wielands produktive Rezeption traditioneller Erzählmuster in der <i>Geschichte des Agathon</i> .....	475
1.	Das Spiel mit der Tradition des hohen Romans. Makrostrukturen und typische Motive in der ersten Fassung des <i>Agathon</i> .....	475
a)	Die Adaption des höfisch-historischen Strukturmodells .....	475
b)	Die Präsentation 'alter' Motive: Ernst und Erzählerironie .....	483
c)	Heliodor & Co: die explizite Bezugnahme des Erzählers auf die Tradition des 'idealisierenden' Romans .....	494
d)	Das Ende der ersten Fassung im Kontext der hohen Romantradition .....	508

2.	Strukturelle Erweiterungen der späteren Fassungen des <i>Agathon</i> .....	515
3.	Wieland und Goethe: ungleiche Adaption des gleichen Modells.....	524
VI.	Romanstruktur und Textbedeutung .....	529
1.	Heliodors <i>Aithiopika</i> : Wirken und Führung himmlischer Mächte.....	530
2.	Der höfisch-historische Barockroman: vordergründiges Fortuna-Geschehen und die göttliche Vorsehung.....	547
a)	Die Barclay/Opitzsche <i>Argenis</i> .....	547
b)	Anton Ulrichs <i>Römische Octavia</i> .....	562
3.	Wielands <i>Agathon</i> in der ersten Fassung: die Überprüfung philosophischer Positionen in der Theorie und ihre Erprobung an der Romanrealität.....	595
4.	Goethes <i>Wilhelm Meister</i> und die Auseinandersetzung mit der zentralen semantisch-thematischen Formation des hohen Romans: Schicksalsglaube contra menschliche Ratio....	613
VII.	Adaption und Verarbeitung tradierter Modelle – wozu? Überlegungen zu Goethes Anliegen bei der Neukonzipierung des <i>Meister</i> -Romans. ....	637
1.	Eine Lanze für den Roman als Gattung? .....	637
2.	Verbürgerlichung, Liberalisierung der Moral und Säkularisierung des historischen Modells in <i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i> .....	650
a)	Die soziale Verortung des Personals und die Folgen .....	650
b)	Die Liberalisierung der Moral: Wilhelm und das Konzept der Liebe in den <i>Lehrjahren</i> .....	658
c)	Säkularisierung als „metaphorologisches Schema“ .....	667
d)	Säkularisation als „sprach-bildende Kraft“ .....	673
3.	Säkularisierung und der ‘Romanstandpunkt’. Gibt es eine leitende Instanz in der Romanwelt?.....	676
a)	Dominanz oder Koexistenz? Die Turmgesellschaft, alternative Modelle der Weltdeutung und der traditionelle Posten der göttlichen Vorsehung in den <i>Lehrjahren</i> .....	676
b)	Die Natur als allgemeinstes Wirkprinzip im Roman. ....	680
VIII.	Fazit: Die faktische Nobilitierung der Romangattung im Spannungsfeld von Adaption und Abgrenzung. ....	703

Anhang.....	711
Anhang 1: Nachgeholte Vorgeschichten in Anton Ulrichs <i>Römischer Octavia</i> .....	711
Anhang 2: Verseinlagen in Anton Ulrichs <i>Römischer Octavia</i> .....	746
Anhang 3: Eingelegte Briefe in Anton Ulrichs <i>Römischer Octavia</i> .....	753
Anhang 4: Digressionen in der Barclay/Opitzschen <i>Argenis</i> .....	758
Anhang 5: Digressionen in Anton Ulrichs <i>Römischer Octavia</i> .....	759
Literatur.....	763